



Caravaggios "Isaaks Opferung" als Coverbild-Symbol für Gehorsam und Glauben

Germanist aus der Steiermark mit fabelhaftem Erstling:

Neues Talent der Provinz



.& Ein großes Buch mit kleinen Schwächen.

Ja, da kann einer schreiben. Da hat einer was zu sagen: der 27-jährige Germanist Georg Petz aus der Oststeiermark. Mit seinem in der "Bibliothek der Provinz" erschienenen Roman "Die Tausendjährige Nacht" (€ 34) hat er seinen Erstling gleich.. als Opus magnum angelegt. Über 425 Seiten erzählt der Stadtchronist G. als Hauptfigur die Geschichte der Zivilisation, der Gesellschaften, der Men-

schen und ihrer Befindlichkeiten überhaupt.

Die Geschichte beginnt mit einem Flugzeugabsturz, die G. mehr schlecht als recht überlebt, und wie er von Esther langsam, sehr, sehr langsam ins Leben zurückgeführt wird. ("Man habe ihr den üblichen Tagessatz für jede Nacht an seiner Seite zugesagt. Sie nehme nicht mehr für ihr Beisitzen an seinem Krankenbett als für den Beischlaf an Gesunden.")

Das Buch ist voll mit wunderbaren Sätzen, fast wie von den großen Romanciers am Beginn des 20. Jahrhunderts (ein wenig Goethe-Leidenschaft schimmert auch durch). Jedenfalls weiß der Autor viele Worte - und verwendet sie alle! Bedauerlicherweise auch Zeitgeistfloskeln wie "ground zero" oder "Kollateralschaden".

Radikales Kürzen hätte dem Buch gut getan. Dennoch: ein fabelhafter Erstling! Petz ist ein Talent aus der Provinz, von dem man wohl noch hören wird. Sein nächstes Buch muss nicht wieder ein Opus magnum sein.